



## **Antrag I8: Aufhebung der 100-Kilometer-Regelung für Bundeslager**

Die Bundesversammlung möge beschließen:

- 1 Der Beschluss zur 100-Kilometer-Regelung für Bundeslager der 29. BV vom 23.-25. Mai 2003  
2 wird aufgehoben.

### **Antragsteller**

- 3 Karolin („Käferchen“) Stephan, Pascal („Pasti“) Schröder, Philipp („Nilpferd“) Fabian, Katharina  
4 („Gromit“) Schui – Bundeslagerleitung 2026

### **Begründung**

- 5 Die vor mehr als 20 Jahren getroffene 100km-Regelung wird aus Sicht der  
6 Antragssteller\*innen dem aktuellen Zeitgeist und den aktuellen Bedarfen nicht mehr gerecht  
7 und ist in Teilen mit derzeitigen Überlegungen zur Beitragsgestaltung der Bundeslager und  
8 den vielfältigen Möglichkeiten/Angeboten zu An- und Abreise anpassungswürdig.
- 9 Im Rahmen der Planungen des kommenden Bundeslagers bestehen konkrete Überlegungen,  
10 die Beitragsstruktur zu verschlanken und gleichzeitig transparenter und fairer **für alle** zu  
11 gestalten. So sieht der aktuelle Kalkulationsentwurf lediglich **einen Regelbeitrag** für alle  
12 Teilnehmenden und Teamenden vor. Die durch den Beschluss von 2003 notwendige  
13 Kategorisierung in „Stamm nah“ und „Stamm fern“ steht diesen Gestaltungsüberlegungen im  
14 Weg.
- 15 Die aktuelle Beschlusslage stellt eine starre (und kleinteilige) Regelung dar. Bereits in der  
16 Vergangenheit wurde der Beschluss teilweise unterschiedlich interpretiert oder  
17 „aufgeweicht“, womit er nicht „richtig“ zur Anwendung kam. So gab es bei jedem Bundeslager  
18 Stämme, die innerhalb des Radius lagen und dennoch an der zentralen Anreise teilnahmen.  
19 Des Weiteren wurde auch die konkret genannte Distanz (Radius) von 100km nicht immer wie  
20 beschlossen umgesetzt, sondern mal vergrößert und mal verringert.
- 21 **Das zeigt den Antragsteller\*innen, dass es für jedes Bundeslager individuelle Gestaltungen,**  
22 **Überlegungen und Planungen der Anreisemodalitäten braucht.** Dem kann der aktuelle BV-  
23 Beschluss nicht gerecht werden.
- 24 Für das jeweilige Bula-Team wäre eine möglichst große Flexibilität, um alle zeitgemäßen  
25 Optionen berücksichtigen zu können und dem Solidaritätsgedanken angemessenen Raum  
26 geben zu können, aus Sicht der Antragssteller\*innen wünschenswert. Durch sehr spezifische  
27 Beschlüsse auf Bundesebene wird den jeweils planenden Teams eben diese Flexibilität  
28 genommen.

29 Der Beschlusstext ist bewusst kurz gehalten, um nicht dort bereits (wieder) zu kleinteilige  
30 Festlegungen zu treffen. Selbstredend ist es Auftrag des Bula-Teams, mit der Bula-Leitung als  
31 Veranstaltungsleitung ein faires, solidarisches und für alle Menschen finanziell leistbares Bula  
32 zu planen. Sorgfältige Überlegungen zur An- und Abreiseplanung sind Teil dessen.

Abstimmungsergebnis: \_\_\_\_ JA / \_\_\_\_ NEIN / \_\_\_\_ ENTH.

angenommen

abgelehnt